

# „Jungen lesen“-newsletter

Infos zur Jungenleseförderung  
und neue Jungenbücher

Dezember 2011  
MANNdat e.V. – geschlechterpolitische Initiative  
Dr. Bruno Köhler

***„Jungen müssen wissen, dass wir all ihre Seiten  
willkommen heißen und dass wir sie als diejenigen  
lieben, die sie wirklich sind.“***

*(Dr. William F. Pollack, amerikanischer Psychologe)*

## Was erwartet Sie im neuen newsletter?

Sonhild Menzel von den Städtischen Bibliotheken Dresden erzählt uns im Interview, wie Bibliotheken Jungenleseförderung unterstützen können.

Passend zu unserem Interview mit Frau Menzel verweisen wir auf ein Portal zur Jungenleseförderung für Jungen, das speziell für Bibliotheken konzipiert ist:

Eine Studie zeigt: Vorlesen macht Kinder schlauer!

Wissen Sie, wann der nächste bundesweite Vorlesetag ist? Wir sagen es Ihnen.

Schule muss umdenken, meint Theo Kaufmann, Pädagoge und Vorsitzender des Vereins für Leseförderung e.V.

Kennen Sie gute Bücher über Sexualität für Jungs? Dann her damit!

Und natürlich gibt es auch diesmal wieder eine Reihe neuer Bücher für unsere Jungenleseliste.

## Inhalt

Was erwartet Sie im neuen newsletter? .....	2
Das Interview - Vorlieben der Jungen nicht abwerten .....	4
Bibliotheksportal zur Jungenleseförderung .....	7
Vorlesen bringt´s! .....	7
Der bundesweite Vorlesetag.....	8
Schule muss umdenken .....	8
Jungen und Sexualität.....	9
Bücher für Jungs .....	9

## Vorlieben der Jungen nicht abwerten

### MANNdat im Interview mit Sonhild Menzel, Städtische Bibliotheken Dresden



Sonhild Menzel wurde nach Ihrem Abitur und Studium Leiterin einer Stadtteilbibliothek in Dresden. Ab 1996 war sie Bereichsleiterin für Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit und ist seit 1990 als Lektorin für Kinder- und Jugendmedien verantwortlich für den Bestandsaufbau in den Städtischen Bibliotheken Dresden. Seit 2001 ist sie neben dem Lektorat auch Arbeitsgruppenleiterin zur Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Projekten der Leseförderung für Kinder und Jugendliche.

Dr. Bruno Köhler (MANNdat): Sehr geehrte Frau Menzel, ist die Jungenleseaktion in den Bibliotheken in Dresden auf Dresden beschränkt oder gibt es eine landesweite Aktivität der Bibliotheken zur Jungenleseförderung?

*Frau Menzel: Sachsenweite oder gar bundesweite Aktionen zur Jungenleseförderung wären sicher eine gute Idee, denn Kampagnen können wichtige Denkanstöße geben und zu Weichenstellungen führen. Die Aktivitäten zur Jungenleseförderung der Städtischen Bibliotheken Dresden allerdings bezogen sich nur auf das Stadtgebiet, wo wir beispielsweise mit unserer Posteraktion der „coolen lesenden Jungs“ in Schaufenstern und Bibliotheksräumen viel Interesse und Aufmerksamkeit wecken konnten. Seit unserem Jahresthema „Man(n) liest“ im Jahr 2009 versuchen wir die männliche Leserschaft stärker anzusprechen und stadtweite Angebote für alle unsere 20 Filialen sowie die Haupt- und Musikbibliothek zu entwickeln. Dabei ist es uns wichtig, dauerhafte und nachhaltige Veränderungen herbeizuführen.*

Die letzte PISA-Studie hat gezeigt, dass sich beim geschlechterspezifischen Lesekompetenzunterschied zuungunsten der Jungen auch nach neun Jahren nichts geändert hat. Warum tut man sich Ihrer Meinung nach so schwer in Sachen Jungenleseförderung?

*Ich glaube dass es zunächst einmal wichtig war, die Leistungsunterschiede von Jungen und Mädchen in der Lesekompetenz zu dokumentieren. Dabei sind zentrale Befunde wie die von PISA und IGLU immer erst der Anfang einer Entwicklung, sozusagen der „Leidensdruck“, aus dem heraus neue Lösungen, Konzepte, Methoden und Angebotsformate entstehen. Auch musste wohl eine anfängliche Skepsis überwunden werden, dass es sich bei der notwendigen Jungenförderung nicht um eine neuerliche Welle weiblicher Benachteiligung handelt. Aber die Tatsache, dass mangelnde Lesekompetenz Ursache*

*und Ausgangspunkt einer gravierenden Bildungsbenachteiligung von Jungen sein kann, hat inzwischen zu einer Fülle ermutigender Entwicklungen in den Bereichen Vorschule und Schule, Verlage, Buchmarkt und Bibliotheken geführt, deren positive Entwicklungen wir nach und nach sehen werden.*

Was ist Ihrer Ansicht nach der wichtigste Ansatzpunkt zur Jungenleseförderung?

*Wir dürfen u.a. in der Leseerziehung Jungen und Mädchen nicht mehr in einen Topf werfen, sondern brauchen jeweils die passenden Instrumente und Methoden. Der Schlüssel zum Erfolg liegt nach meiner Meinung nach darin, mehr zu wissen über geschlechter-spezifische Entwicklungsbesonderheiten von Jungen und daraus resultierend mehr zu verstehen und weniger zu kritisieren und zu korrigieren.*

*Lesebiographisch betrachtet ist natürlich die Familie oder ein lesendes Umfeld besonders wichtig, also frühes, kontinuierliches und gemeinsames Lesen, viel innerfamiliäre Kommunikation, lesende Vorbilder, am besten männliche. Wo das in der Familie nicht möglich ist, müssen Kindergarten, Vorschule und Bibliotheken rechtzeitig gegensteuern und hier die Jungen besonders in den Blick nehmen: Auf welchen Gebieten bringen sie ausgeprägte Interessen mit, womit kann man ihre Aufmerksamkeit fesseln, welche Themen finden sie spannend. Sachtexte, z.B. auch in zahlreichen hochwertigen Reihen, die an thematischer Vielfalt und inhaltlicher Qualität kaum mehr Wünsche offen lassen, werden von Eltern und Vermittlern gern unterschätzt, können aber meist ebenso vorgelesen, erzählt oder gemeinsam betrachtet werden wie Fiktionales. Bibliotheken halten hierfür ein umfangreiches und aktuelles Angebot zur Ausleihe bereit. Hier sollte auch der Junge von klein auf gewohnt sein, selbst zu stöbern und auszuwählen, damit Interessen geweckt werden und sich entwickeln können. Auch Neuentwicklungen auf dem Buchmarkt wie Ting und Tiptoi können hilfreich sein. Sie wecken Entdeckerfreude und Forscherdrang und vielleicht auch Lesefreude. Ting- und tiptoifähige Bücher werden deshalb gerade in unser Repertoire aufgenommen. Fazit: Lesen muss von Anfang an als etwas Abenteuerliche, Schönes und Spannendes erlebt werden, dann kann daraus so etwas wie ein tragfähiges Lesebedürfnis entstehen.*

Zur Info an die Leser: Ting und Tiptoi sind Kinderbilderbücher, die mit Lesestift angesehen werden können, mit dem man Audiodateien, wie kleine Texte oder Geräusche bei Antippen bestimmter Stellen im Buch aktivieren kann.

Kooperieren Sie im Bereich Jungenleseförderung mit den Schulen?

*Die Zusammenarbeit mit Schulen ist in Dresden seit Jahren sehr eng, intensiv und auch von einigem Erfolg gekrönt. Das heißt aber auch, dass wir es naturgemäß - wie übrigens auch im vorschulischen Bereich - immer mit gemischten Gruppen zu tun haben. Aber auch hier können wir in der tagtäglichen Bibliotheksarbeit mehr zur Förderung männlicher Leseinteressen tun, als wir anfänglich für möglich hielten. Wir führen im Jahr an die 5.000 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in unseren Bibliotheken durch. Dabei werden alle Inhalte auch darauf überprüft, ob sie für Jungen von Interesse sind. Wir achten auf mehr männliche Vermittler in der Veranstaltungsarbeit und setzen Schwerpunkte in der Erwerbungspolitik und Beratung unserer Bibliotheken bei jugungeeigneten Büchern und Medien. Die Grundlage dafür ist ein in den letzten Jahren deutlich verbessertes Buchmarktangebot mit differenzierteren Lesestoffen für Jungen vom Bilderbuch bis zum Fantasy-Genre. Interessenkreisaukleber für Jungen am Regal und am Buch sowie eine entsprechende Beschlagwortung im Katalog sollen den Zugang für die Zielgruppe und Multiplikatoren erleichtern.*

Was können Sie anderen Bibliotheken empfehlen, um mit Schulen in Kontakt bezüglich Jungenleseförderprojekte zu kommen?

*Infolge der anhaltenden Bildungsdiskussion gehören Bibliotheken vielerorts zu den wichtigsten Bildungspartnern von Schulen und sind oft vor Ort die leistungsfähigsten Leseförderer. Sie können Schulen daher auch auf diesem Gebiet beraten und sollten dies in Kommunikation und Angebotsstruktur entsprechend deutlich machen. Viele gute Beispiele aus der praktischen Arbeit gibt es dafür schon, angefangen bei Leserucksäcken für Jungen über Projekttag bis hin zu Elternabenden mit Schwerpunkt Jungenleseförderung. Aber das ist eben nicht nur eine Frage von Kampagnen und Einzelaktionen, sondern eine Daueraufgabe, die bei begrenzten Ressourcen für Bibliotheken nicht einfach umzusetzen ist.*

Bei jüngeren Kindern sind der wichtigste Faktor der Jungenleseförderung die Eltern. Wie können es Bibliotheken schaffen, Eltern zu animieren, schon frühzeitig mit ihren Kindern regelmäßig die Bibliotheken zu besuchen?

*Bundesweit gibt es ja die Kampagne der Stiftung Lesen „Lesestart“, die in diesem Herbst erweitert in die zweite Runde geht. Hier werden junge Eltern systematisch angesprochen und in puncto Leseeziehung unterstützt. Bibliotheken sind Teil dieser Kampagne, sie verteilen u.a. Lesesets mit Bilderbüchern und Ratgebern an die Eltern. Die Städtischen Bibliotheken Dresden unterstützen diese breit angelegte frühkindliche Leseförderung auch mit weiteren flankierenden Maßnahmen. So gibt es regelmäßige Treffen von Eltern mit Kleinkindern in Bibliotheken, können sich Eltern mit Kindern unter 6 Jahren kostenlos in allen Bibliotheken anmelden und das Angebot nutzen. Das alles trägt dazu bei, vor allem auch buch- und leseferne bzw. sozial schwache Elternhäuser zu erreichen und ihnen die nötige Unterstützung zu geben. Für Vorschulkinder schließt sich bei uns dann das Projekt „Lesestark“ ([www.lesestark-dresden.de](http://www.lesestark-dresden.de)) an, bei dem es um die Stärkung von Lesefreude durch regelmäßiges Vorlesen geht.*

Was empfehlen Sie Eltern, um ihre Jungen in der Lesekompetenz zu stärken?

*Günstig ist es natürlich immer, wenn Kinder männliche Lesevorbilder in der Familie erleben, wenn der Umgang mit gedruckten Materialien ganz selbstverständlich zum Alltag gehört. Dann sollte man frühzeitig in Buchhandlungen und Bibliotheken gehen und spezielle Vorlieben der Jungen wie Comics und Zeitschriften nicht abwerten. Auch andere Medienarten wie Verfilmungen von Harry Potter oder Gregs Tagebüchern können als Initialzündung zum nachträglichen Lesen genutzt werden. Und schließlich lässt sich auch der Computer lesefördernd nutzen, z.B. mit hochwertigen CD-ROMs und Lernspielen, die man kostenlos ausleihen kann.*

Kennen Sie auch spezielle Väter-Jungen-Leseprojekte, die Sie empfehlen können?

*Es gibt in einigen Großstadtbibliotheken Angebote auf diesem Gebiet, die ich allerdings nicht im Detail kenne.*

Als Jungenleseförderung erwähnen Sie auch Jungenleseclubs. Was ist darunter zu verstehen und welche Möglichkeiten gibt es, um Jungs für einen solchen Leseclub zu motivieren?

*Wir experimentieren seit einigen Jahren in einer Stadtteilbibliothek mit einem solchen Jungenleseclub. Hier treffen sich Jungs zwischen 8 und 12 Jahren regelmäßig, um gemeinsam zu lesen, über Bücher zu reden, literarische Schauplätze im Internet zu recherchieren oder auch Buchtipps zu erstellen. Ein männlicher Bibliotheksmitarbeiter betreut das Projekt, das allen Beteiligten viel Spaß macht. Trotz vieler spannender Angebote rund ums Buch bleibt es jedoch schwierig, Jungen für einen solchen regelmäßigen Treff zu gewinnen und zu halten. Mädchen dagegen fragen häufiger nach einem entsprechenden Angebot.*

Wäre es sinnvoll, wenn Bibliotheken am Boys-Day Praktikumsplätze anbieten würden und haben Sie so etwas vor?

*Im Rahmen von Schülerpraktika bekommen immer mehr Jungen auch bei uns Einblicke in einen typischen Frauenberuf. Spezielle Boys-Day-Praktikumsplätze gibt es zwar bisher noch nicht, wir würden aber ein solches Anliegen gern unterstützen.*

Gibt es neue Bücher für Jungs, die Sie empfehlen können?

*Da gibt es viele und darüber sind wir auch sehr froh. Vielleicht an dieser Stelle nur ein paar wenige Beispiele für gutes, spannendes Lesefutter:*

*Im Bilderbuch:*

*Le Huche, Magali: Super-Edgar trotz Wind und Wetter (Beltz & Gelberg)*

*Valckx, Catharina: Pfoten hoch (Moritz)*

*Schröder, Patricia: Anton und das Geheimnis im Finsterwald (cbj)*

*Zum Lesenlernen*

*Geschichten für Jungs zum Lesenlernen (Klett)*

*Stevenson, Robert Louis: Die Schatzinsel (cbj), Reihe: Erst ich ein Stück, dann du*

*Sachbilderbuch*

*Bagger, Traktor, Mauersegler (Moritz)*

*Till Eulenspiegels lustige Streiche (Betz), Reihe: Das musikalische Bilderbuch*

*Kinderbuch/Reihen:*

*Bertram, Rüdiger: Coolman und ich (Oetinger)*

*Lerangis, Peter: Die 39 Zeichen (cbj)*

*Stewart, Paul: Barnaby Grimes (Sauerländer)*

Wir danken Ihnen für das Interview und die vielen neuen interessanten Informationen. Wir wünschen Ihnen noch weiterhin viel Erfolg mit Ihren Jungenleseprojekten.

## **Bibliotheksportal zur Jungenleseförderung**

Passend zu unserem Interview mit Frau Menzel verweisen wir auf ein Portal zur Jungenleseförderung für Jungen, das speziell für Bibliotheken konzipiert ist:

<http://www.bibliotheksportal.de/themen/bibliothek-und-bildung/lesefoerderung/lesefoerderung-jungen.html>

Ein Wehrmutstropfen: Die Jungenleseliste ist (noch) nicht aufgeführt.

## **Vorlesen bringt´s!**

Was MANNdat schon immer sagt – jetzt auch offiziell

Je mehr einem Kind vorgelesen wird, desto besser entwickelt es sich – so lautet das Fazit der Studie zur Bedeutung des Vorlesens für die Entwicklung von Kindern, die von der Wochenzeitung DIE ZEIT, der Deutschen Bahn und der Stiftung Lesen durchgeführt wurde.

In den Fächern Deutsch und Mathe konnten bei ‚Vorlese-Kinder‘ bis zu 0,4 Notenpunkte bessere Ergebnisse als Kinder, denen nicht vorgelesen wurde, aufgezeigt werden.

Regelmäßiges Vorlesen erhöht die Lesefreude bei Jungen mehr als bei Mädchen. Das hängt damit zusammen, dass Jungen bislang ohnehin schlechtere Lesekompetenzen aufweisen als Mädchen.

20 Prozentpunkte mehr Jungen, denen vorgelesen wurde, sagen, dass ihnen Bücherlesen Spaß macht, im Vergleich zu Jungen, denen nicht vorgelesen wurde. Bei den Mädchen beträgt der Unterschied 9 Prozentpunkte.

Wir weisen daraufhin, dass gerade die Steigerung der Lesemotivation von Jungen immer noch ein sehr stark vernachlässigtes Handlungsfeld im Bildungswesen darstellt.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die mindestens einmal in der Woche Sport treiben, sind bei Vorlesekindern ebenfalls höher (66 %) als bei den Kindern und Jugendlichen, denen nicht vorgelesen wurde (55 %).

54 % der Kinder und Jugendlichen, denen vorgelesen wurde, lesen später auch gerne selbst. Bei den Kindern und Jugendlichen, denen nicht vorgelesen wurde, tun dies nur 38 %.

Mehr unter [www.stiftunglesen.de/Vorlestudie](http://www.stiftunglesen.de/Vorlestudie)

## Der bundesweite Vorlesetag

Wussten Sie es? Am 18. November 2011 war bundesweiter Vorlesetag.

Mehr darüber können Sie auf [www.vorlesetag.de/der\\_bundesweite\\_vorlesetag.html](http://www.vorlesetag.de/der_bundesweite_vorlesetag.html) erlesen.

Die Crux: Es gibt keine einheitlichen Tag, sondern wird von Jahr zu Jahr immer neu festgelegt, was deren Etablierung erschwert. MANNdat fragte nach: Der nächste Vorlesetag ist am 16.11.2012 ( <http://www.stiftunglesen.de/vorlesetag/termin/15> )

## Schule muss umdenken

So lautet ein Artikel von Theo Kaufmann in der Ausgabe 10/2011 in "b&w - bildung und wissenschaft", Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden Württemberg.

Theo Kaufmann ist Pädagoge und Vorsitzender des **Vereins für Leseförderung e.V.**

Wir wünschen uns, dass die Botschaft in allen Schulen ankommen möge.

Den Artikel können Sie unter [http://www.verein-fuer-lesefoerderung.de/bilder/Inhalt/b&w\\_Jungenlesefoerderung\\_201110.pdf](http://www.verein-fuer-lesefoerderung.de/bilder/Inhalt/b&w_Jungenlesefoerderung_201110.pdf) einsehen.

## Jungen und Sexualität

Aufruf in eigener Sache!

In unserem letzten newsletter haben wir auf die Aufklärungs-Broschüre „Der kleine Kumpel“ von pro Familia hingewiesen. Dazu gab es Kritik. Jungen würden so angesprochen als wären sie begriffsstutzig. Zudem wurde der sehr unkritische Umgang zum Thema Beschneidung von Jungen in der Broschüre kritisiert. Das wäre jungenfeindlich. Wir nehmen solche Kritik sehr ernst, denn beides liegt natürlich nicht in unserer Absicht. Im Gegenteil, wir distanzieren uns ausdrücklich von einer Verharmlosung der Beschneidungsproblematik bei Jungen. Wer sich dafür interessiert, dem empfehlen wir die Informationsbroschüre „Beschneidung von Jungen - Fragen und Antworten zu einem politischen Tabuthema“, abrufbar unter <http://mannat.de/wp-content/uploads/2011/05/FAQ-Beschneidung-Endfassung-3.pdf>

Ab der Pubertät interessieren sich Jungen naturgemäß stark für das Thema Sexualität. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass kein anderes Thema so viele gegensätzliche Meinungen führt, wie die Frage nach einem geeigneten Buch über Sexualität für Jungen.

Aus diesem Grunde rufen wir Sie auf, uns Ihre Vorschläge für gute Bücher bzw. Ihre Erfahrung über nicht so gute Bücher über Sexualität für Jungen zu machen. Wir würden diese gerne – natürlich anonymisiert – im nächsten newsletter abdrucken.

## Bücher für Jungs

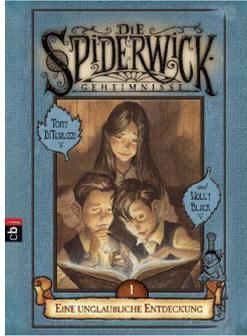
Passend zu unserem Interview mit Frau Menzel, nachfolgend einige Bücher und Buchreihen, vornehmlich empfohlen für Jungs von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren.



[Havukainen](#), Aino; Toivonen, Sami  
**Tatu und Patu und ihre verrückten Maschinen**  
2010. 40 S. m. zahlr. bunten Bild.  
Thienemann Verlag; Otava, H.  
ISBN-13: 9783522436489  
EUR 12,95  
ab 4 Jahren

Die Brüder Tatu und Patu sind geniale Tüftler. Sie bauen vierzehn seltsame, aber unglaublich nützliche Maschinen, ohne die eine Familie mit Kindern nicht auskommen kann. Wer verzichtet schon gern auf die Guten-Morgen-Maschine, den Pflützenautomaten, den Ekelzutaten-Entferner, den Mini-Mach oder den Gespenstervertreiber?

[Begründung für unsere Auswahl: Für Jungs mit Erfindergeist. Von Eltern von Jungen empfohlen.](#)



DiTerlizzi, Tony; Black, Holly  
**Eine unglaubliche Entdeckung /  
Die Spiderwick Geheimnisse Bd.1**  
2004. 118 S. m. zahlr. Illustr.  
Cbj  
ISBN-13: 9783570128633  
EUR 8,50  
ab 8 Jahren

ein Antolin-Buch

Irgendwie spukig ist das verwinkelte viktorianische Haus, in das die Zwillinge Jared und Simon mit ihrer Schwester Mallory einziehen. Merkwürdige Dinge geschehen, kleine Bosheiten, die allesamt Jared in die Schuhe geschoben werden. Doch ausnahmsweise ist es nicht Jared, der seiner Schwester im Schlaf die Haare am Bett festknotet und Simons Kaulquappen im Eisfach schockgefriert. Das Haus birgt ein Geheimnis! Versteckte Aufzüge gibt es dort, eine geheime Bibliothek - und ein altes, abgegriffenes Buch, das von magischen Wesen und ihrem Treiben berichtet. Die Geschwister ahnen: In diesem Haus sind sie nicht allein ...

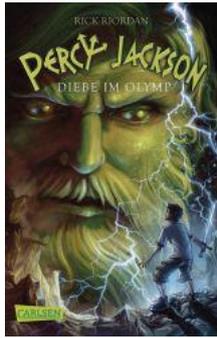
[Begründung für unsere Auswahl: Von Bibliothekaren für Jungen aus Erfahrung empfohlen.](#)



Neff, Henry H.  
**Das geheime Portal / Schule der Magier Bd.1**  
2011. 464 S.  
Cbj  
ISBN-13: 9783570222171  
EUR 8,99  
ab 10 Jahren  
**auch als eBook erhältlich!**

Rasanten Leseabenteuer um den abenteuerlichen Kampf eines mutigen Jungen gegen dunkle Mächte. Verborgene vor neugierigen Blicken, geschützt von fähigen Agenten, liegt eine geheime Schule, die letzte ihrer Art und die einzige, die Max' erstaunliche Gabe ausbilden kann: seine Zauberkräfte. Als Max bei einem Museumsbesuch einen geheimnisvollen Wandteppich entdeckt, der merkwürdig leuchtet, nimmt sein Leben eine dramatische Wendung: Er erfährt, dass er zu den Wenigen gehört, die über magische Kräfte verfügen, und aufgenommen wird in die geheime Schule der Magier. Als Max und sein Freund David die Geheimnisse der altehrwürdigen Schule erkunden, machen sie eine furchtbare Entdeckung: Astaroth, der Anführer der bösen Mächte, lebt seit Hunderten von Jahren in einem alten Bild Rembrandts gefangen. Und seine Helfer scheuen vor keiner Untat zurück, ihn zu befreien - auch nicht vor dunkelster Magie ...

[Begründung für unsere Auswahl: Von Bibliothekaren für Jungen aus Erfahrung empfohlen.](#)

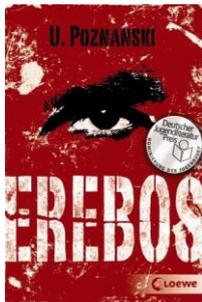


Riordan, Rick  
**Perry Jackson Bd.1 - Diebe im Olymp**  
2011, 447 S.  
Carlsen  
ISBN-13: 9783551310583  
EUR 8,95  
ab 12 Jahren  
**auch als eBook erhältlich!**

**ein Antolin-Buch**

Percy versteht die Welt nicht mehr. Jedes Jahr fliegt er von einer anderen Schule. Ständig passieren ihm seltsame Unfälle. Und jetzt soll er auch noch an dem Tornado schuld sein! Langsam wird ihm klar: Irgendjemand hat es auf ihn abgesehen. Als Percy sich mit Hilfe seines Freundes Grover vor einem Minotaurus ins Camp Half-Blood rettet, erfährt er die Wahrheit: Sein Vater ist der Meeresgott Poseidon, Percy also ein Halbgott. Und er hat einen mächtigen Feind: Kronos, den Titanen. Die Götter stehen Kopf - und Percy und seine Freunde vor einem unglaublichen Abenteuer ...

**Begründung für unsere Auswahl: Von Bibliothekaren für Jungen aus Erfahrung empfohlen.**



Oznanzki, Ursula  
**Erebos**  
2011, 485 S.  
Loewe Verlag  
ISBN-13: 9783785573617  
EUR 9,95  
ab 12 Jahren

**ein Antolin-Buch**

In einer Londoner Schule wird ein Computerspiel herumgereicht: Erebos. Als Raubkopie geht es von Hand zu Hand und wer es spielt, kommt nicht mehr davon los. Dabei sind die Spielregeln äußerst streng: Jeder hat nur eine Chance, Erebos zu spielen. Er darf mit niemandem darüber reden und muss immer allein spielen. Und - wer gegen die Spielregeln verstößt oder seine Aufgaben nicht erfüllt, fliegt raus und kann das Spiel auch nicht mehr starten. Merkwürdig ist aber, dass die Aufgaben, die Erebos stellt, nicht in der Welt von Erebos, sondern in der Wirklichkeit ausgeführt werden müssen. Die Fiktion des Spiels und die Realität schwimmen auf irritierende Weise. Auch Nick ist süchtig nach Erebos, bis das Spiel ihm befiehlt, einen Menschen umzubringen. Natürlich führt er diesen Auftrag nicht aus und wird prompt vom Spiel ausgeschlossen. Als auch noch sein bester Freund Jamie schwer verunglückt, begreift Nick: Erebos ist weitaus mehr als nur ein harmloses Computerspiel!

**Begründung für unsere Auswahl: Ein Roman über das Computerspielen. Von Bibliothekaren für Jungen aus Erfahrung empfohlen.**



Landy, Derek  
**Der Gentleman mit der Feuerhand /  
Skulduggery Pleasant Bd. 1**  
2011, 343 S.  
Loewe Verlag  
ISBN-13: 9783785572689  
EUR 9,95  
ab 12 Jahren

ein Antolin-Buch

Eine Kleinigkeit wie der Tod wird ihn nicht aufhalten! Er ist kein gewöhnlicher Detektiv. Er ist Zauberer und Meister der kleinen schmutzigen Tricks, und wenn die Umstände es erfordern, nimmt er es mit dem Gesetz nicht so genau. Er ist ein echter Gentleman. Und ... er ist ein Skelett. Als Stephanie Skulduggery Pleasant das erste Mal sieht, ahnt sie noch nicht, dass sie ausgerechnet mit ihm eines ihrer größten Abenteuer erleben wird. Denn um den mysteriösen Tod ihres Onkels aufzuklären, muss sie Skulduggery in eine Welt voller Magie begleiten - eine Welt, in der mächtige Zauberer gegeneinander kämpfen, Legenden plötzlich zum Leben erwachen und in der das Böse schon auf Stephanie wartet ...

Begründung für unsere Auswahl: Von Bibliothekaren für Jungen aus Erfahrung empfohlen.